

Austerdam, 20 Mai 94.

Meine liebe Nina,

Es freut mich Dich wieder in
Trollhaugen zu wissen und Dein
liebes Brief machte mir rechte
Schmucktaue - wie schön muß
es sich in diesem wunderollen
Chaimonat bei Euch sein!

Ich hatte keine Ahnung, daß unser
liebes Frants seinen 60^{ten} Geburtstag
feierte und es thut mir Leid, daß
ich ihm nur einen ganz "gewöhn-
lichen" Geburtstagsbrief geschrieben
habe. Wie gut kann ich mir die
Situation vorstellen, die Du so
schön beschreibst und wie mußte
ich an Edward's 60^{ten} Geburtstag
und an Beyers Silberne Hochzeit
denken. Daß ich Beides nicht erlebt

Durfte gehört zu meinem größten
Lebensfreuden. Ich war am 9^{ten}
Mai mit Mein in London, und
bekam dein Telegramm - herzlich
Dank dafür! - erst nach unserer
Rückkehr. Wir haben herrliche
Tage in und um London verlebt,
wohnten in der Nähe von Windsor
bei Freunden, zusammen mit Casar,
mit dem wir zwei schöne Concerte
hatten. Ich werde jetzt öfters nach
London kommen, da mein Leich und
meine Musik sehr gut aufgenommen
hat. Wir besuchten natürlich
Percy, den wir sehr wohl fanden
und sahen ihn dann ein Concert.
Am 29^{ten} Mai spielte Engelbert
mit ihm in seinem Recital
meine letzte Cellosonate (Da
hörtest sie von uns in Kopenhagen)

Am 17^{ten} Mai hatte ich mein
letztes Concert in Scheveningen
und bin nun froh, für einige Zeit
nichts mehr mit Concerttälern zu
thun zu haben. Nun kann das
Notenpapier wieder einmal daran
kommen!

Aus Newyork kommen immer die
besten Nachrichten. Heute vor 30
Jahren wurde Lula geboren - wie
jung war man da noch und doch wie
deutlich steht Alles in der Erinnerung
da! Und nun erlebt es das gleiche.
Er schrieb uns, daß es jetzt fest
steht, dass sie am 20^{ten} Juni nach
Christiania reisen u. auf der Fello
den Sommer über wohnen werden.
Dadurch sind auch meine Vorlespläne
bestimmt. Wir hoffen Mitte Juli
via Fuglsang - Kinderstation - nach
Christiania zu reisen u. diesmal

auch nach Trodelhungen zu kommen,
wenn Du uns Ende Juli für ein
paar Tage haben kannst. Wie
freue ich mich darauf! Am 1^{ten}
August ungefähr denken wir dann
wieder in Fußsack zu sein.
Auch meine amerik. Reise ist
ziemlich bestimmt. Es wird Mitte
October sein u. ich werde bis Wäch-
nachten bleiben. Leider ohne Mien!
Sie kann die Kinder nicht so lange
allein lassen - alle Menschen, auch
meine Arzt, rather ich ab.
Allerdings ist es beinahe unmöglich,
wo so oft bei drei kleinen Kindern,
etwas papist. Ich hab wir eine
lange Masernperiode durchgemacht,
Edvard liegt jetzt dauch und
heute hat sich bei Johannes leider
ein leichter Anfall von Blüddarm-
entzündung gezeigt, der große
Sorgfalt erfordert. Es ist noch nicht

geworfen, ob eine Operation nöthig
sein wird. Dr. Kammich hat aber
gedenken, wie Mein durch Alles in
Auspruch genommen wird u. wie sie
für nichts Anderes gedanken hat.
Wie freut es mich, daß sie die
Woche in England noch mit Genießen
konnte. --

Wir sind sehr unter dem Eindruck
von Mahlers Tod. Der Arme hat
sehr gelitten! Er kam krank aus
Amerika zurück, lag wochenlang
in Paris u. ließ sich dann todkrank
noch nach Wien bringen.

Dr. Kammich ist wohl nicht gekannt.
Mir war er als Mensch sehr typus.
pathisch - er hatte so gar nichts
von der jetzigen Reklamesucht und
schrieb jedes Jahr eine große Sym-
phonie - die heute hat er noch
vollendet. In seiner Musik sieht
viel Schönes neben vielem, was ich

nicht mit Raum. Aber vor seiner
Energie mußte man die größte
Bewunderung haben u. als Dichter
war er unerreichbar. Und nun hasten
ein besten Schaffen hinweggenommen!
Es hat mich tief ergriffen.
Ob seine Werke ihn überleben werden
u. seine Zeit noch kommen wird —
ich weiß es nicht. —

Nun, liebe Min, für heute lebwohl!
Grüße mir Tommy und Beyers
tausendmal. Fräulein, schreibe ich
bald. Wie froh wird es gewesen
sein, daß du am 9^{ten} Mai mit
ihm feiern konntest.

Neulichst Dein
Julius.

M. Kubrecht haben wir bereits
"abgewinkt".